



# GRAZ entwickelt EHRENAMT

Protokoll zum 3. Vernetzungstreffen  
08. Mai 2018 – ABI Space

- TeilnehmerInnen (Organisationen) + Informationen
- Fachreferat „Freiwilliges Engagement in der Kinder- und Jugendhilfe“
- Protokolle aus dem Open Space
- Termine + Veranstaltungen + Allgemeines

Wir freuen uns sehr, dass zum 3. Netzwerktreffen 40 Organisationen und Initiativen gekommen sind. Wir freuen uns, dass Ihr Interesse mit der Stadt Graz diesen Prozess zu gestalten anhält und 54 interessierte TeilnehmerInnen anwesend waren!

Die Teilnehmenden im Überblick:

MiA Miteinander in Andritz Grätzelinitiative Margaretenbad Rotes Kreuz Österreichischer Integrationsfonds Stadtbibliothek Graz Omega Mentorur offene Jugendarbeit Stadt Graz Logo! Jugendmanagement Kinderfreunde Steiermark Selbsthilfe Steiermark Lebenshilfe Graz Caritas Miteinander Leben MAKU Help HPE Steiermark Katholisches Bildungswerk Landesjugendbeirat Pro Humanis Flüchtlinge Willkommen Jugend am Werk Caritas SR3 Ronald Mc Donald Haus Vinzi Help – Frauen helfen Frauen Pronegg-Schleich Soziale Dienste a:pfl GmbH FSJ Spendenkonvoi Amt für Jugend und Familie ABI LesepatInnen MGH Waltendorf Steirische Vereinsplattform FEE Ehrenamtsbörse Vinzenz Muchitsch Haus Integrationsreferat Stadt Graz Epilepsie IG Österreich Weichenstellwerk Volkshilfe Steiermark Österreich für Anfänger Stadtteilzentrum Triester IKJF ÖH – UNI Graz **DANKE!**



(Fotos IRef)



edtaggahh | Foto: stockphoto © iStockphoto | 10/2017

## Informationen:

- Stadtrat Kurt Hohensinner konnte dieses Mal leider nicht persönlich anwesend sein und musste kurzfristig wegen einer Terminkollision absagen.
- Auch bei der Stadt Graz ist die EU-DSGVO angekommen. Rajakovics ersucht, da die Aussendungen wie bei allen Organisationen nur mehr nach expliziter Zustimmung versandt werden können, dass die anwesenden NetzwerkerInnen ihre Zustimmung erteilen, damit der Austausch auch zukünftig gewährleistet werden kann.
- In den Veranstaltungsunterlagen gibt es einige Informationen für die TeilnehmerInnen (Jahresbericht Integrationsreferat / Kurzbericht FEE / Informationen zu zukünftigen Veranstaltungen des IRef)
- Am Infotisch liegen diesmal Informationen von **Make it Work** und **MaKu Help**

## Fachreferat:

### Freiwilliges Engagement in der Kinder- und Jugendhilfe

Beim Netzwerktreffen gab es diesmal einen Fachvortrag von Mag. (FH) Elias Schaden, der aus seiner Dissertation einige Praxisbeispiele aus dem deutschsprachigen Raum referierte und als Schwerpunkt über „Erfolgsfaktoren für die Koordination von Freiwilligen“ sprach. **Die ppt ist diesem Protokoll beigefügt!**



#### **Der Referent Mag. (FH) Elias Schaden**

*Beruf Sozialarbeiter, tätig in der praktischen Arbeit mit Kinder, Jugendlichen und Familien im Auftrag des Amtes für Jugend und Familie bei der Organisation a:pfl gmbh, Fachbereich Sozialräumliche Familienarbeit. Im Abschließen meiner Dissertation am Institut für Erziehungswissenschaft Graz, Bereich Sozialpädagogik. Projektleiter der a:pfl Freiwilligenbörse mit rund 40 Freiwilligen, die im Jahr 2013 gegründet wurde.*

**Kontakt: [elias.schaden@apfl.or.at](mailto:elias.schaden@apfl.or.at)**

## Open Space:

Im Anschluss wurde dann an drei Austauschischen weitergearbeitet und zu folgenden Themen diskutiert:

- Tisch A:**            **Freiwilliges Engagement in der Kinder- und Jugendhilfe**  
**Tisch B:**            **Rechtsfragen zum Thema Asyl**  
**Tisch C:**            **offener Austausch zu allgemeinen Themen**



## Protokoll Tisch A: (Protokoll Mag<sup>a</sup> Kavita Sandhu, Integrationsreferat)

### Offener Tisch - Elias Schaden

- **Diskussion über Motive von Freiwilligen**
  - Sind diese vergleichbar oder gibt es je nach Organisation/Art der angebotenen Tätigkeiten doch Unterschiede?
    - ➔ Die Gruppe stellt fest, dass ein Teil der Motive wohl auf viele Organisationen zutrifft.
    - ➔ Elias Schaden hat 37 Interviews ausgewertet, also qualitativ gearbeitet. Im Vergleich mit Ergebnissen aus quantitativer Forschung decken sich viele der Motive aus seinen Interviews.
- **Gibt es „Kochrezepte“ für den Aufbau eines Freiwilligennetzwerks?**
  - Eine gewisse Struktur, muss jedoch nicht viel sein
    - 1 Ansprechperson mit einer Telefonnummer – diese muss Ressourcen haben, weil der Aufbau Zeit braucht.
    - Regelmäßige Treffen (reicht auch 1x im Jahr)
  - Worauf sollte bei der Auswahl/Einschulung von Freiwilligen geachtet werden?
    - Persönliches Kennenlernen; Leumundszeugnis; klare Tätigkeitsbeschreibung (am besten schriftlich); erste Termine begleiten; nach einiger Zeit nachfragen, wie die Begleitung läuft; Beziehung zur Organisation anbieten;
    - Es könnte hilfreich sein, die Motivation, die die/der Freiwillige mitbringt, tiefer zu hinterfragen bzw. zu kennen
  - Welche Bedeutung hat Werbung für den Zugewinn von Freiwilligen?
    - Nach der Erfahrung von Herrn Schaden nimmt die Mund-zu-Mund-Propaganda einen höheren Stellenwert ein. Eine Aussendung über gewisse Verteiler (Uni/FH) hatte nur punktuell Erfolg.
  - Dokumentation und Evaluation im Bereich Ehrenamt erfolgt selten. Hier wäre es wichtig, diese beim Aufbau eines Netzwerks von Beginn an mitzudenken.
- **Besteht Druck/Wettbewerb (zwischen den Organisationen), Freiwillige halten zu müssen?**
  - Nach den Erfahrungen von Herrn Schaden hat er diese in den Organisationen kaum wahrgenommen.
- **Bürgerbeteiligung in Deutschland**
  - Ist dort sehr groß und wird stark politisch gefördert; Bürgerbeteiligung bedeutet in Deutschland „organisiert“;
- **Versicherung von Ehrenamtlichen**
  - Es wird das Problem angesprochen, dass Versicherungen von Ehrenamtlichen nur dann möglich sind, wenn sie in einem Verein, nicht jedoch, wenn sie in losen Gruppen organisiert sind. Im Falle einer Selbsthilfegruppe von kranken Menschen ist der Erhalt einer kontinuierlichen Vereinsstruktur aber schwierig.
- **Welche Tätigkeiten werden gerne bzw. ungerne von Freiwilligen übernommen?**
  - Es wird darüber diskutiert, inwieweit Freiwillige auch für repetitive, organisatorische und buchhalterische Tätigkeiten zu gewinnen sind. Hier gibt es unterschiedliche Erfahrungen.



edtaggahm | Foto: stockphoto © iStockphoto | 10/2017

- So melden sich laut einer Organisation beispielsweise LehrerInnen, die sich explizit nicht im sozialen Bereich engagieren, sondern z.B. Sortierarbeiten erledigen möchten. Auch im Rahmen von Umschulungen melden sich Menschen, die sich erstmalig im Bürobereich ausprobieren wollen. Hier muss dann darauf geachtet werden, wie groß der Aufwand einer Einschulung („Kosten/Nutzen“) für die Organisation ist.
  - Undankbare Arbeiten (Veranstaltungsorganisation, Social media, Nachberichte ...) werden nicht so gerne übernommen bzw. sind auch schwierig einer/m Freiwilligen zu übergeben.
- **Diskussion: Förderung von Ehrenamt bei gleichzeitigem Rückzug des Sozialstaates**
  - Gesprächsbeiträge:
    - Das Fachkräfteangebot muss erhalten bleiben, sonst wird eine rote Linie überschritten.
    - Von öffentlicher Seite wird immer nur ein bestimmtes Ehrenamt gefördert werden (z.B. keine Protestbewegungen).
    - Unterscheidung: Sozial- und Wohlfahrtsstaat
      - ➔ Die Kernaufgaben eines Sozialstaates müssen von staatlicher Seite gesichert werden. Ein Wohlfahrtsstaat geht darüber hinaus – hier können Aufgaben von Ehrenamtlichen übernommen werden.
    - Der politische Gestaltungswille in der Bevölkerung ist enorm groß, gleichzeitig herrscht eine starke Politikverdrossenheit.



(Foto IRef)



edltaggahh | Foto: flicphoto © flicphoto | 10/2017

## Protokoll Tisch B:

Fragen von Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zum Asylverfahren in Österreich aus der Arbeitsgruppe „Asyl“ vom Netzwerktreffen „Graz entwickelt Ehrenamt“ am 8. Mai 2018.

### Thema 1:

Das Verfahren endet in 2. Instanz NEGATIV: Der Asylwerber geht in Revision.

- Ist ein Antrag auf Verfahrenshilfe zulässig?
- Wie geht das Procedere bei einem Verfahrenshilfeantrag?

### Thema 2: Subsidiär Schutzberechtigte:

Zurzeit ist die Verlängerung des subsidiären Schutzes KEIN Automatismus, sondern vor allem jugendliche Schutzberechtigte werden zu Verhandlungen vorgeladen.

- Die Klienten erhalten eine Ladung OHNE Inhalt, bzw. Angabe, dass es um ein Interview geht. Ist das OK?
- Haben die Klienten Anspruch auf eine Begleitperson?
- Haben die Klienten Anspruch auf einen Anwalt?
- Ist dieses Interview ein Beweisverfahren? – wenn ja für was?
- Sollen / Dürfen / Müssen bei diesem Interview NEUE Dokumente vorgebracht werden?
- Wird auch bei dieser Überprüfung im Falle einer Aberkennung das „humanitäre Bleiberecht“ mitgeprüft?
- Wie geht das Verfahren nach Aberkennung aus Sicht des Klienten weiter?
- Spezialfrage: Wenn ein subsidiär Schutzberechtigter einen Lehrplatz in einem Mangelberuf erhält (also eine Lehre, die er auch als Asylwerber machen hätte können) – und die Überprüfung geht NEGATIV aus. Wie geht es dann mit der Lehre weiter? Ist das Lehrverhältnis trotzdem aufrecht? Oder ist das Lehrverhältnis beendet?

### Thema 3: allgemeine Fragen:

- Gibt es zurzeit gültige Bescheid Fristen NACH der Beweisaufnahme? Klienten warten oft SEHR lange ohne Ergebnis oder weiter Informationen – das ist emotional schwierig.
- Eine Vertrauensperson DARF mitgenommen werden heißt? Ist daraus ein Rechtsanspruch abzuleiten?

*Die Fragen wurden zur schriftlichen Beantwortung an die Rechtsanwaltskanzlei Ronald Frühwirth weitergeleitet. Die Antworten und 2 Rechtsinformationen zu den Themen „Verfahrensrecht allgemein“ sowie „Subsidiärer Schutz und seine Aberkennung“ werden in Woche 27 (erste Juliwoche) an Sie ausgesandt.*



edltaggahh | Foto: stockphoto © iStockphoto | 10/2017

## Protokoll Tisch C: (Mag<sup>a</sup> Roswitha Müller, Integrationsreferat)

### Offene Gruppe – Ergebnisse:

Die Vorstellungsrunde zeigt, dass die Gruppe eine sehr „durchmischte“ ist. Neben KoordinatorInnen für Ehrenamtsprojekte oder VertreterInnen aus NGOs aus unterschiedlichen Bereichen (Menschen mit Behinderung, Bibliothek, Interessensvertretung etc.) sind auch VertreterInnen von ehrenamtlichen Initiativen ohne institutionelle Organisation im Hintergrund vertreten.

Es zeigt sich, dass gerade dieser „Mix“ ein sehr wertvoller ist. Herausforderungen aus den einzelnen Bereichen werden angesprochen und alle Beteiligten versuchen mit Input, Ideen und ihren Erfahrungen zu unterstützen.

Angesprochene Themen:

- **Thema Epilepsie:** PädagogInnen sind hier oft verunsichert. Konsequenz kann hier die eingeschränkte Beteiligung von Kinder mit Epilepsie an Schulaktivitäten sein. Hier ist mehr Aufklärung gewünscht. Kontakte mit städtischen Einrichtungen (Sozialamt, Amt für Jugend und Familie/ Schulärztlicher Dienst) wurden bereits hergestellt.  
Auch haben vermutlich Menschen mit Fluchterfahrung nicht immer alle Informationen zu möglichen Unterstützungsmöglichkeiten. Das Integrationsreferat wird hier gezielt jene QuartierbetreiberInnen, mit welchen es Kontakt hat, auf das Thema aufmerksam machen und informieren.
- **Thema „Räume“:** Gerade für Initiativen ohne institutionelle Organisationen im Hintergrund taucht das Raumthema immer wieder auf (Beispiel: MiA in Andritz). Für den konkret besprochenen Fall versucht das IRef. eine Lösung zu finden (die möglichst nicht nur eine kurzfristige ist). Hinzuweisen wird an dieser Stelle auf das Bekenntnis des Stadtrates, sich für Räumlichkeiten für ehrenamtliche Aktivitäten einzusetzen. Aktuell ist das Vinzenz-Muchitsch-Haus ein solches Beispiel. Auch eine Vertreterin eines Stadtteilzentrums lädt zur Nutzung der Räume der Stadtteilzentren ein.
- **Thema „Engagierte Menschen gewinnen, insbesondere junge Menschen“:** Dieses Thema ist eines, das alle beschäftigt und interessiert. Neben innovativen Ansätzen wie Belohnsysteme über Kryptowährungen wird vor allem betont, dass es gerade bei jungen Menschen darum geht, dass man sie direkt anspricht, ob sie sich nicht beteiligen oder engagieren möchten. JedeR freut sich, wenn jemand einem etwas zutraut und man das Gefühl hat, „gebraucht zu werden“. Auch Anreize einer (möglichst direkten) Verwertbarkeit für Beruf(seinstieg) oder Studium (ECTS-Punkte, Sammeln relevanter Erfahrungen, Kennenlernen von Organisationen) werden als zielführend erachtet.

Maku Help lädt alle Teilnehmenden zu einer Veranstaltung ein. Am 24.5. ab 19 Uhr wird auf der TU das Thema „Motivation von Ehrenamtlichen diskutiert“. Maku help bietet kostenlose und ehrenamtliche Begleitung von Hilfsorganisationen bei der Weiterentwicklung und Neugründung. Infos unter:

[www.maku.help](http://www.maku.help).



edtagphoto | Foto: stockphoto © iStockphoto | 10/2017

### Allgemeine Informationen:

- **Informationstransfer:** Bei jedem Netzwerktreffen gibt es einen Infotisch, wo alle teilnehmenden Organisationen ihre Informationen auflegen können.
- Die **Protokolle** von „Graz entwickelt Ehrenamt“ werden auch auf der Homepage veröffentlicht. Dies soll Transparenz schaffen und einen Einstieg von neuen, interessierten Initiativen und Vereinen erleichtern. [www.graz.at/engagiert](http://www.graz.at/engagiert)
- **Veranstaltungsankündigungen:** Dem Wunsch Einzelveranstaltungen über den Verteiler des IRef anzukündigen, können wir leider nicht entsprechen. Es wird aber zukünftig ein Terminhandout mit Veranstaltungen bei den Netzwerktreffen geben, welches anschließend auch auf der Homepage veröffentlicht wird.

**Redaktionsschluss ist der 31. Oktober 2018 – Es können alle Veranstaltungen eingebracht werden, die zwischen 01. Dezember 2018 und 30. April 2019 stattfinden.** Infos bitte an [engagiert@stadt.graz.at](mailto:engagiert@stadt.graz.at)

### Serviceveranstaltungen des Integrationsreferates für Ehrenamtliche GrazerInnen:

#### **Brauchen Sie Beratung bei rechtlichen und steuerrechtlichen Vereinsfragen?**

Sie wollen einen Verein gründen und haben Fragen zu den Statuten? Sie haben eine steuerrechtliche Frage zu Ihrer Initiative? Sie kennen sich mit der Verbuchung einer Spende nicht aus?

Kommen Sie mit Ihren Fragen zur:

#### **Sprechstunde mit Vereinsexpertin**

**Mag.<sup>a</sup> Heike Stark-Sittinger**

**Montag, 18. Juni 2018 von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr**

*Abteilung Bildung und Integration,  
Keesgasse 6, Parterre Zimmer 14*

#### **Weiterbildungsangebot zum Thema „Extremismusprävention“**

**absolut | extrem | radikal: was ist problematisch?  
Handlungssicherheit statt Handlungsohnmacht**

In diesem achtstündigen Workshop werden den TeilnehmerInnen Handlungsoptionen vermittelt, die einen konstruktiven Umgang mit Suchbewegungen und Provokationen von Jugendlichen und Erwachsenen ermöglichen und die das tägliche praktische Arbeiten erleichtern; von der Handlungsohnmacht zur Handlungssicherheit!

Die TeilnehmerInnenanzahl ist begrenzt – **Anmeldung daher unbedingt erforderlich.** Die Teilnahme ist kostenlos!

**Wann: Teil I:** Dienstag, 2. Oktober 2018, 16.00 bis 20.00  
**Teil II:** Mittwoch, 3. Oktober 2018, 16.00 bis 20.00

**Wo:** ABI Space, Keesgasse 6, Parterre

**Trainer:** Günther Ebenschweiger, Geschäftsführer der Plattform für Kriminalprävention

**Anmeldung bis spätestens 20. September 2018** unter [engagiert@stadt.graz.at](mailto:engagiert@stadt.graz.at).



edtagphoto | Foto: stockphoto © iStockphoto | 10/2017

**Termin:**

**SAVE THE DATE**  
**4. Vernetzungstreffen**  
**GRAZ entwickelt EHRENAMT**  
**Dienstag, 20. November 2018**  
**15.00 – 17.00 Uhr**  
**ABI Veranstaltungsraum, Keesgasse 6**

Das Treffen endet diesmal ganz pünktlich um 17.00 Uhr. Das Integrationsreferat der Stadt Graz bedankt sich für Ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Bereitschaft mit uns in Graz das Ehrenamt weiter zu entwickeln.



f.d.R.d.P. Wolfgang Rajakovics, [engagiert@stadt.graz.at](mailto:engagiert@stadt.graz.at)